

[Wetter \(/Wetter\)](#) [RSS \(/RSS\)](#) [Verlag \(http://ln-medienhaus.de/\)](#) [Leserservice \(https://service.ln-luebeck.de\)](#) [E-Paper \(http://ln-medienhaus.de/index/epaper/\)](#)

[Mein Abo \(/erasmo/account\)](#) [Abmelden \(/erasmo/logout\)](#)



Freitag, 31. Januar 2014

[HOME](#) [LOKALES](#) [NACHRICHTEN](#) [PANORAMA](#) [SPORT](#) [FOTOS](#) [VIDEOS](#) [UNI](#) [BLOGS](#) [EXTRA](#) [ANZEIGEN](#)

[Lübeck \(/Lokales/Luebeck\)](#) [Ostholstein \(/Lokales/Ostholstein\)](#) [Bad Schwartau \(/Lokales/Bad-Schwartau\)](#) [Segeberg \(/Lokales/Segeberg\)](#) [Sachsen \(/Lokales/Sachsen\)](#) [Sachsen-Anhalt \(/Lokales/Sachsen-Anhalt\)](#) [Schleswig-Holstein \(/Lokales/Schleswig-Holstein\)](#)

[Stormarn \(/Lokales/Stormarn\)](#) [Lauenburg \(/Lokales/Lauenburg\)](#) [Nordwestmecklenburg \(/Lokales/Nordwestmecklenburg\)](#)

[Lokales \(/Lokales\) > Lübeck \(/Lokales/Luebeck\)](#)

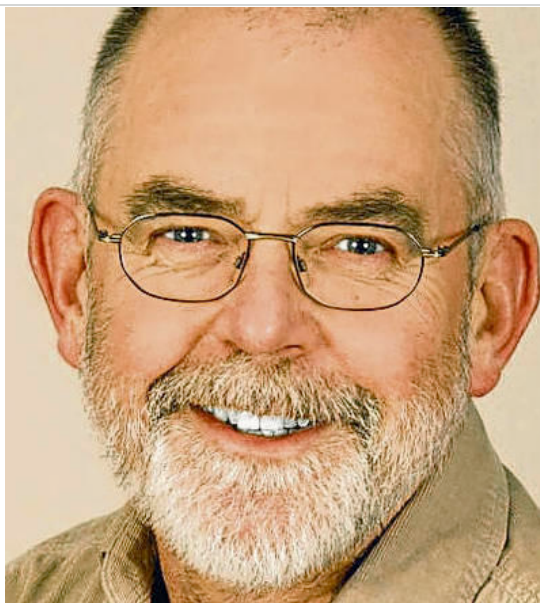
[Veranstaltungen \(/Lokales/Veranstaltungen\)](#)

Lübeck

Bildungsfonds hilft 7500 Kindern

Vier Millionen Euro wenden Staat, Stadt und Stiftungen für Essen, Sprachförderung und Klassenfahrten auf.

31.01.2014 20:15 Uhr



„Das Kind mit seinen Bedürfnissen steht bei uns im Mittelpunkt.“ Jörg Geller, Bildungsfonds-Team

Lübeck. Der vor fünf Jahren installierte Bildungsfonds hat sich zu einem Massengeschäft entwickelt. Schon zum Start 2009 wurden 3441 Kinder aus dem Topf unterstützt. 2013 waren es bereits 7500. „In Lübeck haben rund 10 000 Kinder und Jugendliche Anspruch auf finanzielle Förderung, wir erreichen 75 Prozent“, erklärt Jörg Geller, Abteilungsleiter Bildungsfonds. „Damit spielen wir in der Bundesliga.“

1,2 Millionen Euro flossen im vergangenen Jahr in die Versorgung mit warmem Mittagessen in Schulen, Kitas und Tagespflegestellen. Die Sprachförderung verschlang 570 000 Euro, für Klassenfahrten und Ausflüge wurden 525 000 Euro ausgegeben. Eltern, die Beiträge zur Betreuten Grundschule oder Ganztagschule nicht alleine tragen konnten, erhielten 540 000 Euro an Unterstützung. Knapp vier Millionen Euro wurden insgesamt verausgabt. Finanziert wird der Bildungsfonds von acht Lübecker Stiftungen, die 2013 zusammen 1,6 Millionen Euro aufbrachten, von der Stadt mit 402 000 Euro sowie dem Land (558 000 Euro). Zweitgrößter Finanzier ist das Jobcenter, das 1,3 Millionen Euro einbrachte.

An diesem Punkt wird der Bildungsfonds bundesweit zum einzigartigen

Anzeige



Modell. Denn das Jobcenter überweist seine Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket. Die Eltern müssen nicht zu verschiedenen Stellen rennen, um für ihre Kinder die unterschiedlichsten Zuschüsse zu beantragen.

Abteilungsleiter Geller und sein kleines Team weisen den beteiligten Kitas, Schulen und Tagespflegestellen ein jährliches Budget zu. Einmal im Jahr wird abgerechnet, und wenn eine Einrichtung mehr Geld braucht, wird das überwiesen. In den Schulen haben die Sekretärinnen die meiste Arbeit mit dem Fonds, deshalb zahlt Lübeck für die längere Arbeitszeit.

Für das warme Mittagessen, das beispielsweise in städtischen Kitas 49,90 Euro im Monat kostet, zahlen Eltern im Regelfall einen Eigenanteil von 20 Euro. Für Ausflüge wie in den Wildpark Eekholt legt der Bildungsfonds 35 Euro auf den Tisch. Eine Klassenfahrt eines bedürftigen Gymnasiasten kann auch schon 380 Euro oder mehr kosten. Anspruch auf Unterstützung aus dem Bildungsfonds haben beispielsweise Empfänger von Hartz IV und Wohngeld, Asylbewerber sowie Bafög-Empfänger. Die Entscheidung, welches Kind welche Förderung braucht, treffen die Kita-Leiterinnen und Schulleiter zusammen mit den Eltern — oder auch ohne sie. Geller: „Das Kind mit seinen Bedürfnissen steht bei uns im Mittelpunkt. Wir helfen, wenn das Kind es braucht — zur Not auch unabhängig von den finanziellen Hintergründen der Eltern.“

Die Idee, das Geld aus verschiedenen Quellen in einem Topf zusammenzuführen, relativ unbürokratisch zu verteilen und dabei die Entscheidung über die Förderung an die Experten in den Einrichtungen zu geben, macht bundesweit Furore. Gerade erst hat Friedrich Thorn, Bereichsleiter Schule und Sport, das Modell in Osnabrück vorgestellt. Die Generali-Stiftung in Köln hat sich das Modell erklären lassen, mehrere Kommunen aus dem Osten informierten sich bei der Hansestadt, Bonn hat ein ähnliches Konzept, Düsseldorf zeigte Interesse, und im Oktober 2012 schaute sogar eine Delegation aus dem chinesischen Hangzhou vorbei, um den Bildungsfonds zu studieren.

In Lübeck können sich viele Kita-Leiterinnen oder Direktoren ein Leben ohne den Fonds gar nicht mehr vorstellen. In der integrativen Kita der Vorwerker Diakonie „Haus Barbara“ beziehen 45 von 89 Kindern Unterstützung aus dem Topf. „Der Fonds sichert die Teilhabe“, sagt Kita-Leiterin Yvonne Lindermeir, „und ermöglicht damit Bildungschancen. Den Kindern ist es egal, wo das Geld herkommt.“ Ohne Bildungsfonds könnten sich viele Familien ein warmes Essen nicht leisten, so dass die Kinder die Kita nur halbtags besuchen würden. Lindermeir: „Und wenn die halbe Gruppe nicht am Ausflug teilnehmen kann, dann fällt der Ausflug ganz aus.“

Eltern einer Gemeinschaftsschule bedankten sich sogar schriftlich: „Sehr geehrte Damen und Herren vom Lübecker Bildungsfonds“, schrieben sie, „hören Sie es klopfen an der Tür? Es ist ein Dankeschön dafür, was Sie uns Gutes angetan. Unser Dank ist groß.“

Kai Dordowsky



[\(Lokales/Luebeck/Trickbetrug-am-Telefon-Mehrere-Luebecker-wurden-Opfer\)](#)

[Voriger Artikel \(Lokales/Luebeck/Trickbetrug-am-Telefon-Mehrere-Luebecker-wurden-Opfer\)](#)